

# Sonder-Ausgabe.

# Auer Tageblatt

## und Anzeiger für das Erzgebirge.

Ausgegeben am 27. Juli 1914, abends 7 Uhr

## Zum österreichisch-serbischen Konflikt.

Wien, 27. Juli. Blättermeldungen zufolge soll die große Donaubrücke zwischen Semlin und Belgrad von den Serben zerstört worden sein.

Wien, 27. Juli. Ein hoher Diplomat erklärte: Deutschland und Italien hat zur Lokalisierung des österreichisch-serbischen Konflikts gut gearbeitet. Die Entscheidung dürfte im Laufe des Nachmittags erfolgen.

Skalmierzyce, (Posen) 27. Juli. Hier kursiert das Gerücht, daß die Grenzposten mit doppelter Munition versehen worden sind und daß auch große Abteilungen von Pionieren mit der Bewachung der Brücken betraut worden sind. An der Grenze zirkuliert die Nachricht, daß an der österreichischen Grenze 80 000 russische Soldaten zusammengezogen worden sind.

Berlin, 27. Juli. Die Ankunft des Kaisers wird für heute nachmittag 3 Uhr in Potsdam erwartet. Ebenso wird der Kronprinz heute erwartet.

London, 27. Juli. Wie aus Portland gemeldet wird, nimmt das erste Geschwader Kohlen ein und geht noch heute nach der Nordsee ab.

Berlin, 27. Juli. Hiesige diplomatische Kreise beurteilen die Lage überaus ernst. In den Hauptstädten der Großmächte finden unausgesetzt Konferenzen statt. Es ist aber festzustellen, daß in Berlin bisher wegen des Vorschlages, irgend einer Macht, in dem Konflikt zwischen Oesterreich und Serbien zu intervenieren, nichts bekannt ist. Es scheint, daß das Augenmerk aller Mächte darauf gerichtet ist, die Ausdehnung des Konfliktes auf ganz Europa, zu verhindern.

Wien, 27. Juli. In der Nacht zum Dienstag wird der Personen- und Güterverkehr auch für die Strecke Bodenbach—Graz—Brünn und Wien Ostbahnhof vollständig eingestellt.

Bydtschyn, 27. Juli. Wie die Grenzschutz meldet, sind in Bydtschyn 30 Waggon russische Soldaten angekommen. Wie die Grenzschutz zu melden weiß, werden in der russischen Grenzstadt Bydtschyn sämtliche Güterwagen in das Innere des Landes zurückgeschickt. Der Güterverkehr ruht vollständig.

Wien, 27. Juli. Reisende, die aus Oesterreich kommen erzählen, daß gestern in Prag das Standrecht proklamiert worden ist.

Semlin, 27. Juli. Die serbische Regierung rief große Truppenmassen zusammen, die bestimmt sind, mit General Stephano an der Spitze über die Donau zu gehen und in Ungarn einzufallen. — In der Nähe von Kepevara auf ungarischem Boden wurden 120 ungarische Soldaten, die sich auf Schiffen der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft befanden, von serbischen Soldaten beschossen, worauf sich ein heftiges Gewehrfeuer entwickelte, das 20 Minuten dauerte. Weitere Details fehlen. Bei Kubin wurden von der österreichischen Behörde zwei serbische Schiffe beschlagnahmt, die auf den Haltbefehl nicht hielten und auf österreichische Soldaten schossen. Der Thronfolgerregent Alexander hat sich ins Hauptquartier begeben, da in militärischen Kreisen der erwähnte Grenzzwischenfall als Kriegsbeginn betrachtet wird.

Budapest, 27. Juli. In Semlin sind massenhaft Flüchtlinge aus Belgrad eingetroffen; sie wurden bei der Ueberfahrt auf der Donau vom serbischen Ufer aus beschossen. In Budapest herrschte gestern große Kriegsbegeisterung. Allenhalben werden deutsch-ungarische Brüderungsfestgebungen unter Teilnahme der hier wohnenden Reichsdeutschen veranstaltet.

Wien, 27. Juli. Folgende Korps sind mobilisiert worden, Prag, Leitmeritz, Herzegovina, Dalmatien, Temeswar, Budapest und Agram. Als erster Mobilisierungstag ist der 28. Juli angelegt. Durch teilweise Mobilisierung wird auf den einzelnen Bahnstrecken der Zivilpersonen- und Gepäckverkehr sowie der Frachtverkehr vorläufig vom 28. Juli eingeschränkt. Vom 3. Tag der Mobilisierung angefangen wird auch der Zivilpersonenverkehr gänzlich eingestellt.

Rom, 27. Juli. Hier verlautet, daß Oesterreich Vorschläge zur Beilegung des Konfliktes zwischen Oesterreich und Serbien, die von Seiten Englands und Italiens kämen geneigt sei, wenn militärische Maßnahmen hierbei nicht berührt würden. Italien ist zu dieser Vermittlung bereit und man hofft, daß Oesterreich die Vermittlung annehmen werde.

Belgrad, 27. Juli. Die Belgrader Blätter beruhigen die Bevölkerung dadurch, daß sie ihr die Mobilisierung der Staaten des Dreiverbandes vortäuschen und eine Depesche aus Petersburg veröffentlichen, in der es heißt: Mobilisiert! Wir mobilisieren!

Für die Redaktion verantwortlich: i. U. Oswald Dobbed. Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgeb.